



Quartierarbeit
Hirzbrunnen/Schoren

c/o Stadtteilsekretariat Kleinbasel
Klybeckstrasse 61
4057 Basel
Telefon 061 681 84 44
Telefax 061 681 84 46
hallo@kleinbasel.org

Bericht und Empfehlung für die Weiterführung der Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren

Der Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren ist es innerhalb von neun Monaten gelungen,

- die Bedürfnisse der Bevölkerung zu erfassen,
- eine Bekanntheit im Quartier zu erhalten,
- Ansprechperson für Anliegen, Ideen und Information zu werden,
- viele Quartierbewohnende zu erreichen,
- sich mit anderen Institutionen zu vernetzen und die Vernetzung zu fördern,
- mit der Bevölkerung ein grosses Fest durchzuführen,
- einen genutzten Begegnungsort zu bieten,
- diverse kleine Projekte umzusetzen oder zu begleiten.

Der grosse Zuspruch zeigt, wie gross der Bedarf der Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren (QH) ist. In neun Monaten wurde zwar viel erreicht, es gibt aber auch noch einiges zu tun:

- Bis Ende 2016 werden nochmals ca. 174 Wohnungen neu bezogen. Es gilt, die Neuzuziehenden zu begrüßen, zu informieren und zu integrieren.
- Freizeit – und Begegnungsangebote für alle Altersstufen müssen weiter ausgebaut werden.
- Die Zusammenarbeit der Institutionen hat sich noch nicht so weit entwickelt, dass eine Weiterführung ohne die QH gesichert ist.
- Die Fussballfelder des Sportamtes am Ende des Schorenwegs werden nächstes Jahr umgebaut und ein wichtiger Freizeit- und Begegnungsort verschwindet. Daher muss die Aneignung von anderen Räumen wie privaten Gärten und Spielplätzen unterstützt werden. Dies bedarf der Zusammenarbeit mit Liegenschaftsverwaltungen.
- Um den Quartierraum zu realisieren, bedarf es einem Verein, der sich in erster Instanz um die Finanzierung und in zweiter Instanz um die Bespielung kümmert. Um alle Schichten und Siedlungen in den Prozess mit einzubeziehen, braucht es eine Begleitung. Ansonsten besteht die Gefahr, dass der Raum nicht für alle Quartierbewohnenden offen steht.
- Weiterhin sollen Anliegen betreffend Wohnqualität gebündelt und in Zusammenarbeit mit dem STS KB Verbesserungen eingeleitet werden.

Deshalb empfiehlt der Trägerverein Stadtteilsekretariat Kleinbasel die Weiterführung des Projektes Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren.

Ziele und Überprüfung

Wirkungsziele	
<p>Wirkungsziel 1 Entwicklung des sozialräumlichen Potentials und Stärkung der lokalen Netzwerke</p> <p>Anliegen und Bedürfnisse der Bevölkerung im Schoren sind bekannt und entsprechende Massnahmen eingeleitet.</p>	<p>Indikator</p> <p>Bis im Sommer 2016 sind erste Anliegen und Bedürfnisse bekannt und bis Winter 2016 werden einige Massnahmen und Angebote umgesetzt. Die Bevölkerung nimmt Quartierarbeit positiv wahr, profitiert vom Angebot und nimmt an Anlässen teil.</p>
<p>Dokumente/Messgrössen. Bedürfnisanalyse, Dokumente von Aktivitäten, Protokolle, Fotos, Medienberichte, Dokumentation bearbeiteter Anliegen</p>	
<p>Massnahme/n: Vernetzung mit Organisationen, Spaziergänge, Präsenz und Aktivitäten, Befragungen, Interviews, Öffentlichkeits- und Medienarbeit</p>	
<p>Überprüfung:</p> <p><u>Bedürfnisanalyse:</u> Insgesamt wurden 150 Interviews durchgeführt. Von 150 Befragten waren 16 Institutionen, 107 Bewohnende direkt aus dem Wohnbezirk Eglisee und 27 Personen wohnten im Rest des Quartiers Hirzbrunnen.</p> <p>Die Altersgruppen waren folgendermassen vertreten: die unter 18 Jährigen mit 21 Personen, die Altersgruppe von 18-35 mit 9 Personen, 55 Personen waren zwischen 36 und 64 Jahren alt und 49 Personen über 65. Die Mehrheit sind ursprünglich Schweizer und Schweizerinnen oder sind eingebürgert.</p> <p>Von den befragten Anwohnenden wohnten 41 Personen ein bis fünf Jahre im Quartier, 22 Personen sechs bis neun Jahre und 71 Personen zwischen zehn und 71 Jahre. (Siehe Anhang 1)</p> <p><u>Öffentlichkeits- und Medienarbeit:</u> Um die Bevölkerung über Aktivitäten im Quartier und im Quartierwagen zu informieren, wurden beim Coop am Schorenweg und am Quartierwagen zwei Infoboards installiert. Zugleich informiert ein Flyerständler während den Öffnungszeiten des Quartierwagens über viele Angebote im Quartier.</p>	
	
<p>Wirkungsziel 2 Förderung der interkulturellen Kommunikation</p> <p>Zunahme des Engagements für das gute Zusammenleben möglichst vieler Bevölkerungsgruppen und Generationen im Schoren.</p>	<p>Indikator</p> <p>Aufbau Arbeitsgruppen unter Berücksichtigung der Diversität der Beteiligten, Aktionstagen, Angeboten etc. von der Quartierarbeit und Organisationen im Quartier Hirzbrunnen.</p>
<p>Dokumente/Messgrössen: Dokumente von Aktivitäten, Protokolle, Arbeitsgruppen</p>	
<p>Massnahme/n: Alle Massnahmen der Quartierarbeit wirken auf dieses Ziel hin.</p>	

Überprüfung

Aktivität: Am 17. September fand das erste «Schorenstrassenfest», ein Quartierfest statt. Das Organisationskomitee bestand aus acht Quartierbewohnenden und vier Leitenden von Quartierinstitutionen. Am Fest selber halfen rund 50 Personen bei der Betreuung der Kinderangebote, der Essenstände und der restlichen Infrastruktur. Mit zwischen 400 und 500 Besuchenden und keinen grossen Zwischenfällen war das erste Schorenstrassenfest ein voller Erfolg und wird deshalb nächstes Jahr seine Fortsetzung finden. (Siehe Anhang 3 & 4)

Arbeitsgruppen: Laut Befragung haben sich viele für Spielanlässe ausgesprochen. Gleichgesinnte organisieren regelmässig Spielnachmittage. Start Herbst/Winter 2016.

Arbeitsgruppen: In der Überbauung vom Wohnbaugenossenschaftsverband Nordwest besteht die Möglichkeit des Bezugs eines quartierdienlichen Raumes. Die QH verfolgt mit Quartierbewohnenden das Ziel, eine Trägerschaft dafür aufzubauen. Sechs Sitzungen haben stattgefunden, eine Vereinsgründung steht bevor.

Arbeitsgruppen: Bedarf nach einem Mittagstisch für Kinder. Bearbeitung konzeptionelle Fragen und Raumabklärung. QH unterstützt bei den Abklärungen und der Entwicklung.

Aktivität: Laut der Befragung wünschen sich die Quartierbewohner/innen Begegnungsmöglichkeiten. Mit einer regelmässigen Quartierbar schliesst sich eine Lücke im Netz. Begegnung wird möglich und Nachbarschaften lernen sich kennen.

Ein fixes Barteam konnte noch nicht gewonnen werden. Die Idee wird aber weiter diskutiert.

Aktivität: Laut der Befragung will das Quartier mehr kulturelle Anlässe. Eine Musikerin mit dem nötige Know-how und Kontakten will Konzerte mit Musikern/innen aus dem Quartier beim Quartierwagen oder an diversen Standorten organisieren. Die Umsetzung ist auf Ende 2016 oder Anfang 2017 geplant. Die QH unterstützt sie bei der Konzeptentwicklung und Durchführung.

Leistungsziele

Leistungsziel 1

Die Projektleitung entwickelt die Quartierarbeit mit mobilem Ansatz im Baustellentreff mit einem Angebot anhand der Ergebnisse der Bedürfnisanalyse und fördert die Kooperation mit anderen Akteur/innen.

Indikator:

Zusammenarbeit, Verantwortung, Kompetenzen, Aufgaben und sind geregelt.

Wirkungsziel

1 und 2

Dokumente/Messgrössen: Protokolle, Berichte

Massnahme/n: Zielvereinbarung, Projektarbeit, Öffentlichkeitsarbeit

Überprüfung

Projektarbeit: Der Quartierwagen steht seit Mitte Mai am Schorenweg 117 und ist am Mittwochnachmittag und Freitagmorgen geöffnet. Von Mai bis zu den Sommerferien im Juli kamen an jedem Tag durchschnittlich sechs bis sieben Personen (Kinder bis Senioren/innen). Gewisse kamen gezielt mit Fragen oder Ideen und Anliegen, andere spazierten vorbei und liessen sich spontan zu einem Kaffee und Gesprächen nieder. Auffällig ist, dass immer etwa die Hälfte der Besuchenden erneut kommt und die andere Hälfte das erste Mal erscheint. Dies bringt eine gute Durchmischung der Gäste mit sich.

Nach den Sommerferien blieben die Besuchenden zuerst fern, doch seit Ende August hat eine enorme Besucherzunahme stattgefunden, so dass an einzelnen Nachmittagen bis 40 Kinder, Erwachsene und Senioren/innen anwesend sind.

Die Kaffee-Kuchen-Nachmittage sind von allen Altersstufen gut besucht.

Zu Fuss im Quartier unterwegs wird die Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren immer von Passanten angesprochen. Sei dies um Anliegen anzubringen, Lob auszusprechen, Informationen zu bekommen oder einfach ein paar Worte zu wechseln. Damit ist das Ziel, «die Quartierarbeit wird von der Bevölkerung angenommen», erreicht.

Vernetzung mit Organisationen: Um die Zusammenarbeit der Organisationen zu verbessern und Terminkollisionen und Doppelspurigkeiten der Aktivitäten im Hirzbrunnen zu vermeiden, findet ein jährliches Treffen der Institutionen statt. Dort werden Termine koordiniert und ein Jahresplan mit allen grossen Veranstaltungen erstellt. An diesem Treffen können auch Kooperationen für Veranstaltungen geplant werden. Durch die Initiative der Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren hat eine erste Sitzung stattgefunden und soll nun auf Wunsch vieler jedes Jahr wiederholt werden.

Vernetzung mit Organisationen: An der Sitzung entstand die Idee, eine gemeinsamen Broschüre der Institutionen und Vereine herauszugeben. In der Broschüre erhalten Quartierbewohnende schnell und einfach einen Überblick über die Angebote im Quartier Hirzbrunnen. Die Broschüre wurde innerhalb von zwei Monaten von der Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren zusammengestellt und kann nun von allen Institutionen ausgedruckt und verteilt werden.

Vernetzung mit Organisationen: Zudem zeigte sich der Bedarf nach mehr Austausch unter den Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Eine erste Sitzung wird im Herbst 2016 stattfinden.

<p>Leistungsziel 2</p> <p>Aktivitäten für Senior/innen, Jugendliche und Kinder sind entwickelt und durchgeführt worden.</p>	<p>Indikator</p> <p>Drei spezifische Projekte mit und für die Zielgruppen sind bis Ende 2016 abgeschlossen.</p>	<p>Wirkungsziel</p> <p>1 und 2</p>
<p>Dokumente/Messgrössen: Projektdokumente, Berichte, Fotos, Medienberichte</p>		
<p>Massnahme/n: Recherche/Analyse, Vernetzung mit Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit</p>		
<p>Überprüfung</p> <p><u>Aktivitäten Eltern und Kind:</u> Bei der Befragung kam zum Ausdruck, dass viele Eltern Begegnungsorte und Angebote für Kinder vermissen. Eine Mutter öffnet den Wagen an einem Nachmittag die Woche vor allem für Eltern und ihre Kinder. Sie macht in ihrem Umfeld auf das Angebot aufmerksam und erreicht durch die Präsenz der Gruppe auch Eltern, die sie noch nicht kennt. Das Angebot ist so gut angelaufen, dass die Elternberatung Basel bis Ende November an einigen Nachmittagen Beratung anbieten will. Durch das Angebot ist der Quartierwagen einen zusätzlichen Nachmittag geöffnet.</p> <p><u>Aktivitäten Kinder:</u> Bei der Befragung kam zum Ausdruck, dass viele Eltern und Kinder öffentliche Spielplätze und Freizeitangebote für Kinder vermissen. Die Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren nahm daraufhin Kontakt mit der Robi Spielaktion auf. Die Robi -Spielnachmittage starteten am 31. August mit einem Zirkuswagen. Sie bleibt bis zum 30. September. Eine Fortsetzung im 2017 ist noch nicht sicher. Die Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren wird für das Jahr 2017 auch andere Vereine anschreiben und auf den Mangel an Angeboten aufmerksam machen.</p>		
<p>Leistungsziel 3</p> <p>Die Quartierarbeit erkennt soziale Konflikte zwischen Neuzuziehenden und Alteingesessenen im Schoren frühzeitig und bietet Vermittlung an.</p>	<p>Indikator</p> <p>Anzahl Beobachtungen und Interventionen auf den Rundgängen und Aktionen (beschreibend, z.B. eigene Intervention, Triage etc.).</p>	<p>Wirkungsziel</p> <p>1 und 2</p>
<p>Dokumente/Messgrössen: Projektdokumente, Berichte, Fotos, Medienberichte ...</p>		

Massnahme/n: Triage, De-Eskalation, Interventionen, Zusammenarbeit mit Akteuren (Austausch), Stadtteilsekretariat, u.a.m.

Überprüfung

Interventionen: Bei Verwaltungen interveniert für bessere Eingangsbeleuchtung, Velostellplätze und (behindertengerecht) Rampen.

Interventionen: Nutzung des Gartens und Durchführung eines Gartenfestes für und mit Bewohnenden ermöglichen. Wegen zu hohen Auflagen der Verwaltung nicht möglich.

Zusammenarbeit mit Akteuren: Viele Quartierbewohnende haben sich bei der Befragung eine Bank an der Bushaltestelle am Schorenweg gewünscht. Da die Wartezeiten bis zu einer Viertelstunde dauern können und viele Senioren/innen diese Bushaltestelle nutzen, ist eine Sitzgelegenheit sinnvoll. Zudem benötigen Senioren/innen all 1000 Meter eine Sitzgelegenheit, um sich frei bewegen zu können. Die Sitzbank an der Bushaltestelle ist installiert und ermöglicht nun einigen Senioren/innen den Spaziergang bis zur Lange Erlen.



Zusammenarbeit mit Akteuren: Bei der Befragung sprachen sich viele Quartierbewohnende für einen Fussgängerstreifen über die Fasanenstrasse aus. Ein Quartierbewohner hatte bereits dafür 100 Unterschriften gesammelt. Die Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren leitete das Anliegen an das Stadtteilsekretariat weiter. Der Fussgängerstreifen wird im 2017 fertiggestellt.

Leistungsziel 4

Zur Klärung der Bedürfnisse der Jugendlichen in der Siedlung arbeitet die Quartierarbeit u.a. mit der JuAr und der Jugendarbeit der St. Markus Gemeinde zusammen.

Indikator

Es gibt einen regelmässigen Austausch mit der Mobilen Jugendarbeit zu den Jugendlichen im Eglisee.

Wirkungsziel

1 und 2

Dokumente/Messgrößen: Dokumentation der Treffen und der Präsenz im Schoren.

Massnahme/n: Geeignete Form für Treffen finden und Ziele definieren (Häufigkeit, Zusammensetzung etc.)

Überprüfung

Bedürfnisanalyse: Im Bereich Jugendliche wurde mit der JuAr Eglisee eine Befragung mit 21 Personen durchgeführt. Das Anliegen nach einem Kinoabend wurde umgesetzt, anderen Anliegen sind noch pendent.

Vernetzung mit Organisationen: Es zeigte sich der Bedarf nach mehr Austausch unter den Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

ANHANG 1

Befragungsergebnisse der Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren 2016

Einleitung:

Das Wohngebiet Schoren im Quartier Hirzbrunnen erlebt mit der Neubautätigkeit auf dem ehemaligen Novartis Gelände eine grosse Veränderung. Ca. 800 Personen werden zwischen 2015 und 2018 neu zuziehen, die Zusammensetzung der Bevölkerung wird sich stark verändern. Bis Anhin lebten im Schoren viele Schweizer Senioren und Seniorinnen, die oft ihr ganzes Leben im Quartier verbrachten. Da der bestehende Wohnraum eher günstig ist, zogen aber auch immer mehr ausländische Familien zu. Die Neubauten werden nun von einer bildungsnäheren und sozioökonomisch besser gestellten Bevölkerungsschicht bezogen, was für eine bessere Durchmischung sorgt.

Die neue Durchmischung bringt aber auch Spannungen und Ungewissheit hervor. Um diesen entgegen zu wirken, muss gutes Zusammenleben gefördert werden. Um zu eruieren, was die Lebensqualität im ganzen Quartier Hirzbrunnen ausmacht und was als defizitär empfunden wird, führte die Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren als Projekt des Stadtteilsekretariat Kleinbasel, in dessen Zuständigkeitsbereich das Quartier Hirzbrunnen fällt, eine umfassende Befragung durch. Die Befragung ist Teil eines Gesamtprojekts im Zusammenhang mit den baulichen Veränderungen im Schoren zur nachhaltigen Quartierentwicklung.

Zu Beginn wurden mit einem Grossteil der Organisationen und Institutionen im gesamten Quartier Hirzbrunnen Leitfadeninterviews geführt. Diese informierten ihre Nutzenden oder Mitglieder, welche sich ebenfalls zu Leitfadeninterviews melden konnten. Zum Schluss fand während zwei Wochen eine Strassenbefragung mit Leitfaden statt, an welcher vor allem Bewohner und Bewohnerinnen vom Wohngebiet Schoren teilnahmen.

Nachfolgend wurde an einem Quartieranlass über die Ergebnisse der Befragung berichtet und Gelegenheit zur Vernetzung der Anwohnenden geboten. Der Zeitraum der Befragung fand von Januar bis März 2016 statt.

Bei der Befragung wurden sowohl demografische Eckdaten abgefragt wie auch Fragen zum nachbarschaftlichen Zusammenleben, dem allgemeinen Wohlbefinden und der Stimmungslage im Quartier, dem Verkehr, den Grünflächen, den formellen und informellen Begegnungsmöglichkeiten, den positiven und negativen Aspekten des Lebens im Hirzbrunnen - oder spezifisch dem Schoren - sowie Wünsche und Bedürfnisse in Bezug auf das Zusammenleben erfasst.

Insgesamt wurden 150 Interviews durchgeführt. Von 150 Befragten waren 16 Institutionen, 107 BewohnerInnen direkt aus dem Wohnbezirk Eglisee und 27 Personen wohnten im Rest des Quartiers Hirzbrunnen. Diese werden im Folgenden zu einer Gruppe zusammengefügt.

Die Altersgruppen waren folgendermassen vertreten: die unter 18 Jährigen mit 21 Personen, die Altersgruppe von 18-35 mit 9 Personen, 55 Personen waren zwischen 36 und 64 Jahren alt und 49 Personen über 65. Die Mehrheit sind ursprünglich SchweizerInnen oder sind eingebürgert.

Von den befragten Anwohnenden wohnten 41 Personen ein bis fünf Jahre dort, 22 Personen sechs bis neun Jahre und 71 Personen zwischen zehn und 71 Jahre.

Da während der Befragung schnell offensichtlich wurde, dass die Wohnqualität im Wohnbezirk Eglisee ganz anders wahrgenommen wird und die Belastung durch die baulichen Entwicklungen viel höher sind, als im Rest des Quartiers Hirzbrunnen, wurde der Fokus auf diese Gebiet gelegt. Der Rest des Quartiers ist mit zwei Quartiertreffpunkten, vielen öffentlichen Spielplätzen, einer Bibliothek, zwei Kirchgemeinden, diversen Geschäften, zwei Kindertagesstätten und der Bäumlihofstrasse mit Zentrumscharakter im Vergleich zum Eglisee gut ausgestattet.

Die folgenden Darstellungen beziehen sich deshalb nur auf den Wohnbezirk Eglisee, der umgangssprachlich Schoren genannt wird.

Stärken und Schwächen

Als grosse Stärke wird von allen Befragten die Nähe zur Natur und der Stadt genannt. Viele erleben das Gebiet auch als sehr kinder- und familienfreundlich und freuen sich an der Ruhe, der Nähe zum Gartenbad Eglisee und dem Tierpark Lange Erlen. Die Hälfte der Befragten ist der Meinung, dass die Einkaufsmöglichkeiten gut sind und alles was man braucht gut erreichbar ist. Die andere Hälfte bewertet die Einkaufsmöglichkeiten negativ. Viele

fürchten sich, dass die Grösse der Verkaufsfläche für die Menge an Kunden bald nicht mehr reicht. Bemängelt wird vor allem die Grösse und weniger das Sortiment. Mehrheitlich wird auch die Abfall- und Litteringsituation als positiv erlebt. Nur bei der Recyclingstation sei es immer wieder sehr schmutzig.

Als sehr belastend werden die scheinbar nie endenden Baustellen bewertet. In Mitten eines Wohngebietes wird hier seit etwa vier Jahren konstant gebaut und dies zeitweise sogar am Samstag. Auffällig ist dabei, dass der Staub und Lärm nicht nur die Alteingesessenen quält, sondern auch die Neuzugezogenen bereits sehr darunter leiden. Der ständige Lärm und Staub mache nicht nur viel Dreck, sondern auch krank und verbittert.

Viele sind im Quartier aufgewachsen und schätzen die Vertrautheit. Deshalb äussern auch einige Bedenken, wie sich das Gebiet weiterentwickelt und fürchten sich vor Anonymität.

To do: Alternative Einkaufsmöglichkeiten zum Coop realisieren (Markt, Gemüsehändler, Backwaren Outlet)
Unterschiedliche Aktivitäten mit Einbezug der Bevölkerung durchführen (Feste, Kaffee und Kuchen
Nachmittage, kulturelle Veranstaltungen)
(Kleine) Vereine im Quartier fördern und unter der Bevölkerung bekannt machen.

Austausch und Kontakt

Der Austausch und Kontakt im Schoren wird sehr unterschiedlich erlebt. Einige sind gut eingebunden und haben Freunde im Quartier, andere fühlen sich einsam und wünschen sich mehr Kontakt. So gehen auch die Meinungen auseinander, ob das Zusammenleben Verbesserung braucht oder nicht. In Anbetracht der vielen NeuzuzügerInnen sehen aber viele den Bedarf für Begegnungsmöglichkeiten.

Besonders ältere Menschen bezeichnen es als schwierig, neue Bekanntschaften zu schliessen mit Nachbarn, wenn diese ihre Sprache nicht sprechen. Die Vernetzung im Quartier nehme ab, wenn die alten Freunde von früher weggezogen oder verstorben sind.

To do: Aktivitäten mit SeniorenInnen
Orte der Begegnung schaffen (Sitzbänke, Treffpunkt, Feste und Veranstaltungen)

Formelle und informelle Treffpunkte

Die grosse Mehrheit ist der Meinung, dass es im Schoren weder formelle noch informelle Treffpunkte gibt. Einige erwähnen das Zytigsstübli, merken dann aber gleich an, dass dort immer die gleichen sitzen würden. Für die, die noch beweglich sind, dient auch die Lange Erlen oder das Gartenbad Eglisee als Treffpunkt. Vor allem Hundebesitzer begegnen sich oft in der Lange Erlen. Ein paar wenige nutzen oder erwähnen den ELCH, den Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen oder ein Restaurant auf der anderen Seite des Badischen Bahnhofs.

Eltern, die in der Schorenstadt leben, sind zufrieden mit dem Austausch, der dort stattfindet und erwähnen, dass man durch die Kinder schnell in Kontakt komme. Anders ist es für Personen ohne Kinder.

Das Bedürfnis nach formellen und informellen Treffpunkten nennen viele. Um die Neuzuziehenden kennen zu lernen und Anonymität zu vermeiden, braucht es mehr Orte, die als Treffpunkt dienen.

To do: Aktivitäten an Treffpunkten organisieren, Aneignung des Raumes fördern (Gärten und Spielplätze), vorhandene Räume und Flächen nutzbar machen (Gärten, Spielplätze, Fussballfelder), Raum schaffen (Vereinsgründung für Quartierraumträgerschaft)

Gewünschte Treffpunktangebote

Die Wünsche für Treffpunktangebote sind vielseitig. Die grosse Mehrheit wünscht sich ein Café oder eine Bar mit kulturellen Veranstaltungen wie kleinen Konzerten, Vorträgen, Diskussionsrunden oder Lesungen. Ebenso wünschen viele Angebote für alle Altersstufen, sowie generationenübergreifende Aktivitäten und Öffnungszeiten in den Abendstunden.

Einige sprechen sich aus für gemeinsame Essen, Sport- und Lesemöglichkeiten, gemeinsame Aktivitäten oder Kurse aller Art.

To do: Fördern von kulturellen oder sportlichen Anlässen
im Schoren eine Robi Spielaktionen einrichten
Kulturschaffende im Quartier zu Veranstaltungen im Quartier animieren
QuartierbewohnerInnen bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen und ermutigen

Wohngrund

Die Mehrheit der BewohnerInnen wohnt im Schoren, weil sie hier eine Wohnung gefunden haben. Viele haben jedoch gezielt im Schoren gesucht, weil es grün und ruhig ist oder ihnen die Lage oder das Quartier gefällt. Einige sind im Quartier aufgewachsen und wieder zurück gekehrt oder haben nie irgendwo anders gelebt.

Lieblingsorte und Grünflächen

Der Lieblingsort der meisten Befragten deckt sich mit dem Favorit der Grünflächen: Die Lange Erlen. Einzig störend werden dort die vielen spontanen Grillstellen entlang der Wiese genannt. Viele nennen aber auch den eigenen Garten (Einfamilienhausbesitzer), die Wohnung oder die Fussballfelder am Ende des Schorenwegs. Als Lieblingsort bezeichnen im Sommer auch einige das Gartenschwimmbad Eglisee. Zu den genutzten Grünflächen zählt bei wenigen zudem der Park des Claraspitals.

To do: offizielle Feuerstellen an der Wiese bauen

Sich für die Öffnung der privaten Spielplätze einsetzen

Kindern und Jugendlichen den Hinderniss freien Zugang zu Grünraum sichern (Auch nach dem Umbau der Fussballfelder muss es öffentlich zugängliche Felder geben.)

Verkehr

Hauptthemen beim Thema Verkehr sind die Buslinie 36 und die fehlenden Parkplätze wegen den Fussballplätzen, dem Gartenbad Eglisee und dem Tierpark Lange Erlen.

Grösstes Anliegen bei der Buslinie ist die Taktverdichtung, aber auch eine Sitzbank mit Unterstand und eine Anzeigetafel, weil der Bus oft verspätet eintreffe. Durch die Information könnte auf die Haltestelle Claraspital oder den Bad. Bahnhof ausgewichen werden, anstatt lange zu warten.

Mobilere SchorenbewohnerInnen sind mit der Verkehrsanbindung zufrieden. Sie weichen oft gleich auf den Bad. Bahnhof, das Tram oder das Fahrrad aus und vermeiden den Bus 36.

Die Parkplatzsituation wird unterschiedlich wahrgenommen. Einige mieten einen Parkplatz in der Tiefgarage und sind deshalb zufrieden. Störend werden vor allem die Falschparkierer rund um die Fussballplätze, dem Gartenbad Eglisee, dem Tierpark Lange Erlen und auf den privaten Zufahrten einiger Mehrfamilienhäuser erlebt.

Der Verkehr an der Fasanenstrasse beschäftigt vor allem AnwohnerInnen und SpaziergängerInnen, die die Strasse überqueren müssen. Viele sind der Ansicht, dass die Strasse als Umfahrungsstrasse genutzt wird und die Autos viel zu schnell fahren. Für Fahrradfahrende ist die Strasse unangenehm. Spazierende sprechen sich für einen Fussgängerstreifen in der Verlängerung des Egliseewegleins aus.

To do: Anliegen bündeln und mit STS KB Verbesserungen einleiten

Verwaltungen dazu ermuntern, gegen die Falschparkierer vorzugehen

Wünsche und Traumvorstellungen

Der am häufigsten geäusserte Wunsch von Alteingesessenen ist: „das alles so bleibt“. Die Neuzugezogenen wünschen sich mehr Leben in Form von einer Beiz oder einem Café, bessere Einkaufsmöglichkeiten und bessere ÖV-Verbindungen. Wichtig scheint allen, dass das Gebiet seine Lebensqualität beibehält und die Gebiete zusammen wachsen können, damit der Austausch stattfindet.

To do: Die positiven Seiten der Veränderungen aufzeigen und erlebbar machen

Zwischen Alteingesessenen und Neuzuziehenden vermitteln und vernetzen

Orte der Begegnung schaffen

10.08.2016/STS KB/QH/nt

«Baustellentreff Schorsch»

Ja, das ist wirklich ganz neu. Dieses Jahr führt das Stadtteilstrektorat Kleinbasel im Schoren ein Projekt durch. Im Rahmen dessen werden Anfangs März vor dem Coop in der «gelben Rakete» Befragungen durchgeführt. Inhalt dieser Befragung sind die Bedürfnisse der altingesessenen Bevölkerung und der Neuzugezogenen – immerhin etwa 800, die uns übrigens herzlich willkommen sind. Etwas später ist bei den neuen Schorenwohnungen ein Container geplant: der «Baustellentreff Schorsch». Die dort arbeitende Person soll auf die Wünsche der Anwohner eingehen, ihre Anliegen entgegennehmen und auch auf der Strasse anzutreffen sein. (Mehr dazu in der nächsten Quart-Ausgabe.)

Die Finanzierung erfolgt teilwei-

se durch den Bund, der in 20 Städten solche Förderprogramme unterstützt, teilweise durch den Kanton. So gewichtig wie das Bundesamt für Raumentwicklung kann Quart die Ziele bei weitem nicht formulieren: «Im Vordergrund stehen dabei etwa das Zusammenleben der Generationen, die Gestaltung von Freiräumen, die Nachhaltigkeit von Wirtschaftsentwicklungsgebieten sowie kulturelle Aspekte», und das alles im Kontext mit einer Strategie des Bundesrates. Wenn man da nicht beeindruckt ist!

Bescheidener ist da das Stadtteilstrektorat: «Noch sind nicht alle Wege geebnet... (Es) müssen weitere finanzielle Mittel gefunden werden, um den Baustellentreff mindestens ein Jahr lang betreiben zu können».

Kleine, leicht skeptische Nachfrage

Es ist schon so. In unserem Quartier gibt es viele Angebote (schauen Sie nur in den Quart-Veranstaltungskalender), aber für viele Bewohner des Gebiets Schoren/Surinam/Eglisee hört das Quartier an der Tramlinie auf. Treffen kann man sich nur im Zytigsstübli und im Restaurant Schoren, aber beide haben am Abend geschlossen. Darum kann man gespannt sein, ob sich durch den Baustellentreff «Schorsch» neue Möglichkeiten erschliessen. Wie uns die netten Damen vom Stadtteilstrektorat versichern, will man mit allen bestehenden Institutionen, Gruppierungen, den Kirchen und auch dem «Quart» zusammenarbeiten. Wir sind dabei!  Peter Meier

Quartierarbeit Hirzbrunnen



Das Stadtteilstrektorat Kleinbasel (STS KB) erhält vom Bundesförderprogramm für nachhaltige Quartierentwicklung für das Projekt «Quartierarbeit Hirzbrunnen» Unterstützung. Ziel des Projektes ist das Zusammenleben und die Bedürfnisse der neuen Nachbarschaft im Schoren zu erforschen.

Gerne stelle ich mich kurz vor. Mein Name ist Nicole Tschäppät und ich werde als Projektleiterin die Befragung zu den Bedürfnissen der

Quartierbewohner/innen durchführen (Quart hat berichtet). Seit Anfang Jahr habe ich nun rund 40 Gespräche mit Quartierbewohner/innen und Verantwortlichen aus Quartierorganisationen geführt. Bis Sie diese Ausgabe in den Händen halten, werden noch etliche Gespräche dazu kommen, die wir vor dem Coop am Schorenweg führen. Doch nicht nur die Erwachsenen sind angesprochen, auch die Jugendlichen vom Jugi Eglisee machen sich

Gedanken zum Quartier und bringen ihre Wünsche ein. Ebenso wie die Kinder des Primarschulhauses Schoren, die bald Gelegenheit dazu haben werden. So erhalte ich ein gutes, vielseitiges Bild vom Quartier Hirzbrunnen und erfahre, wo der Schuh drückt oder was als Bereicherung erlebt wird. Spannend ist zum Beispiel, dass viele die Ruhe zwar sehr schätzen, sich aber trotzdem mehr Leben und schöne Orte als natürliche Treffpunkte wünschen. Die Ideenpalette von möglichen Veranstaltungen ist bunt, die Bereitschaft sich einzubringen und mitzuhelfen gross. Wie Sie an anderer Stelle lesen, ist dabei besonders interessant, dass es in der Überbauung der Wohnbaugenossenschaft Nordwest wahrscheinlich einen öffentlichen Raum geben wird.

Alle Resultate aus der Befragung werden voraussichtlich im April vorgestellt. Einladungen werden an öffentlichen Orten hängen. Halten Sie die Augen auf! Wer sich irgendwie beteiligen möchte oder Ideen hat, darf sich sehr gerne bei mir unter der Nummer 077 488 37 56 melden. Ich bin gespannt, was wir gemeinsam bewegen können und freue mich darauf. Sie kennen zu lernen! 

Nicole Tschäppät

Bauwagen für Quartierarbeit im Schoren angekommen



Es nimmt Form an, das vom Bund mitunterstützte Projekt für Quartierentwicklung im Hirzbrunnen. Das federführende Stadtteilsekretariat kann schon erste Erfolge feiern.

Inzwischen sind die rund 150 Gespräche mit Quartierorganisationen sowie mit Bewohnern und BewohnerInnen vor allem aus dem Schoren ausgewertet und wurden am 12. Mai an der Präsentation auf der Baustelle vorgestellt. Viele Leute haben den Weg zum neuen Bauwagen trotz des zeitweise heftigen Regens gefunden und konnten sich nach der Besichtigung der Resultate im Bauwagen in gemütlicher Runde darüber austauschen.

Nun steht der Bauwagen bei den Fussballfeldern am Ende des Schorenwegs und ich bin als Projektleiterin regelmässig vor Ort. Mein Ziel ist es, mich für Ihre Bedürfnisse einzusetzen und Ihnen einen Ort für Ihre Ideen zu geben.

Was das für Ideen sein könnten? Nebenbei lesen Sie etwa über die Sitzbank am Schorenweg – unser erster Erfolg! Ebenfalls nebenan finden Sie einen Text zum Fussgängerstreifen an der Fasanenstrasse. Weiter unterstützt ich Interessierte beim Durchführen eines Garten- und Strassenfestes, setze mich für ein Aufleben der Kompostgruppe am Schorenweg ein, singe um das im Schoren vermisste Kinderfreizeitangebot und beschäftige mich mit Anliegen von Jugendlichen aus dem Jugl Eglise. Sollten auch Sie Ideen haben, die Sie im Bauwagen oder im Quartier umsetzen möchten, kommen Sie im Bauwagen vorbei!

Ein herzliches Danke geht an alle, die sich an den Gesprächen beteiligt haben, an das Quart, das mich so unkompliziert in seiner Runde der Schreibenden aufgenommen

hat, an Coop für die gesponserten Gipfelt, an die Frauen, die für die Präsentation Kuchen gebacken haben und an die Arbeiter der Baufirma Implenia, die mir nicht nur einen Platz zur Verfügung gestellt haben, sondern mir tatkräftig geholfen haben, wo eben kräftige Männer aus Werk mussten.

Nicole Tschäppät



Hurra, eine Bank ist da!

Von Januar bis März führte das Stadtteilsekretariat Kleinbasel am Schorenweg eine Befragungsaktion durch. Unter anderem wurden auch gedeckte Wartezonen bei den Bushaltestellen des 36er Bus am Schorenweg gewünscht.

Schnell haben die BVB reagiert und beim Schorenweg 51 bei der Bushaltestelle 36 eine Bank montiert.

Grund zur Freude! Kaum, denn hier kommt nur alle 15 min ein 36er Bus und es hat weit und breit keine Möglichkeit, Schutz vor Regen zu finden. Dabei wäre es ohne weiteres möglich, eine Normwattentalle «Parapluie» zu montieren, wurde dieses Modell doch schon 2013 mit dem Preis für gute Bauten ausgezeichnet. In der Begründung für die Auszeichnung heisst es: «Die Anwendung der unterschiedlichen Module ermöglicht es, auf jede Station und auf jeden Ausseerbaum einzugehen.»

Am Pfingsten 2010 konnten die AnwohnerInnen des Schorenweges ein Jubiläum feiern, denn am Pfingsten 2010 platze die Wasserleitung im Schorenweg und seither wülf am Schorenweg mit viel Lärm und Druck abgerissen (das ehemalige Neovitis Bürogebäude) und gebaut (die beiden Hochhäuser Schorenweg 36 und 38, sowie das neue Schulhaus neben dem COOP). Höchste Zeit, dass sich die BVB bewegt und die auf den 36er Bus Wartenden nicht im Regen stehen lässt.

Bruno Honold

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der Verein Quart Hirzbrunnen führte anfangs April neben seiner Beschlusssitzung auch noch die Generalversammlung durch. Wie in den letzten Jahren ging alles reibungslos über die Bühne oder den Sitzungstisch. Es wurden die Vorstandsmitglieder und die positive Bilanz bestätigt. Wir freuen uns, dass wir ein neues Impressummitglied willkommen heissen dürfen. Ruth Scholer wurde mit Applaus aufgenommen. Sie haben sicher schon in den letzten Quartausgaben ihren Namen unter den Artikeln über die Kinderfasnacht oder die Fotovergleiche selbst und heutes gelesen. Wir werden in der nächsten Ausgabe etwas mehr über die Macher vom Quart berichten.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der neuen Quartausgabe und einen sonnigen, warmen und erlebnisreichen Sommer.

Ilse Fränzl Zuber, Präsidentin Quart Hirzbrunnen

Fussgängerstreifen Fasanenstrasse

Kaum hat man sich an ihn gewöhnt, ist er wieder weg: der temporäre Fussgängerstreifen in Verlängerung des Egli-Seewegleins in die Lange Erl.

Nun haben sich im Quartier zwei Bewohner aktiv für die fixe Einrich-

tung des Fussgängerstreifens eingesetzt und den Wunsch beim Amt für Mobilität eingeben: Die eine Eingabe erfolgte mit einer ausgefeilten Projektskizze und die andere mit 90 Unterschriften von unterstützenden QuartierbewohnerInnen. Das Engagement der beiden spiegelt einen breit abgestützten Wunsch von vielen AnwohnerInnen wider, die die sichere Abkürzung in die Lange Erl schätzen.

Das Stadtteilsekretariat Kleinbasel hat aufgrund der Anfragen aus dem Quartier beim Amt für Mobilität nachgehakt: Für die fixe Installation des Fussgängerstreifens braucht es genügend denotierende Leute – also auch ohne gesicherten Überweg. Nur dann wird der Fussgängerstreifen, 140 m von der Lichtsignalanlage entfernt, fix installiert. Ausserdem müsse berücksichtigt werden, dass für die Einsehbarkeit und Übersicht Parkplätze rund um den Fussgängerstreifen weggelassen müssten. Aufgrund der Anfragen aus dem Quartier muss das Amt für Mobilität nun prüfen, ob die Bedingungen für den Fussgängerstreifen erfüllt werden.

*Heiko Oidjop
Stadtteilsekretariat Kleinbasel*



Ein neues Quartierfest!

Am **Samstag, 17. September 2016, von 15 bis spätestens 23 Uhr** feiern wir im Quartier das erste grosse Schorenstrassenfest an der Egliseestrasse. Was uns besonders freut: Neben 'alten' haben auch viele neue Quartierbewohner die Initiative ergriffen, und die Quartierarbeit Hirzbrunnen hat sie bei der Vorbereitung nachhaltig unterstützt! Zudem wurde beim Termin Rücksicht auf das Allmend- und Markusfest genommen, bravo!

Um 15 Uhr geht es los mit einem bunten und vielfältigen Programm für Jung bis Alt und Klein bis Gross. Neben vielen Kinderspielangeboten inkl. Kinderschminken und Kinder-Hüpfburg sorgt die Jugl Eglisee und die Mobile Jugendarbeit für feine Drinks, Ping-Pong-Tisch, Street Soccer Anlage und eine gemütliche Lounge. Darüber hinaus gibt es einen Mitmachparcour durch's Quartier, einen Flohmarkt und Schottisch-Tänze für alle. Für die musikalische Unterhaltung am Nachmittag sorgen die Guggemusik Guggemysli und der Alphornspieler Peter Lindemann, bevor am Abend die Zisa Band zum Tanz einlädt. Gleichzeitig stehen di-



verse Getränke und das Kuchenbuffet – organisiert vom Fussballverein Kleinhüningen – bereit und etwas später gibt es neben dem grossen Salatbuffet (s'heiss solangs heiss! Wer steuert noch bei?) einen offenen Grill für die selber mitgebrachte Wurst oder das Vegiplätzli.

Hilfe gerne willkommen

Wie jedes Fest braucht auch das Schorenstrassenfest Helferinnen und Helfer, sei dies beim Auf- oder Abbau, mit einem Salat für's Buffet, für Mitarbeit am Grill und bei der Betreuung des Kinderangebotes. Melden Sie sich per Telefon: 077 488 37 56, per mail: hallo@kleinbasel.org oder direkt beim Quartierwagen am Schorenweg 117 (Mittwochnachmittag 15 bis 18.30 Uhr und Freitagmorgen 10 bis 12 Uhr)! Wir freuen uns, Sie mit im Boot zu haben!

..und dazu noch ein Flohmarkt!

Wollen Sie am 1. Schorenstrassenfest mit einem Stand am Flohmarkt dabei sein? Der Flohmarkt findet von 15 bis 18 Uhr statt, Decke oder Tisch selbst mitbringen. Ein Stand von 1x2 Metern kostet 2 Franken, Anmeldung bis Freitag, 10. September 2016 bei petra.stadler@gmx.ch.

*Nicole Tschäppät,
Quartierarbeit Hirzbrunnen
Peter Meier, Quart*

Inzwischen sind die ersten Bewohner in eines der beiden neuen Hochhäuser am Schorenweg eingezogen. Auch diese heissen wir im Hirzbrunnen herzlich willkommen!

Die neuen Hochhäuser am Schorenweg sind teilweise schon bezogen. Die neuen Quartierbewohner heissen wir herzlich willkommen.

Robi Schoren ... wird endlich gut!

Was lange währt: Nach Monaten des Wartens und der Ungewissheit zahlt sich der Einsatz der Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren nun doch noch aus. Der kleine aber feine Robi Schoren hat seine Tore geöffnet. Am Ende des Schorenwegs, gleich am Rand der Lange Erlen, ist er etwas versteckt auf der Wiese neben dem Fussballplatz zu finden. Am Mittwoch-, Freitag- und Samstagnachmittag kann dort auf der Wiese und dem Platz gespielt, gehämmert, gebaut und gelacht werden – ohne auf Nachbarn Rücksicht nehmen zu müssen. Wir freuen uns sehr und möchten dem Sportamt für die unkomplizierte Kooperation danken.

*Nicole Tschäppät, Quartierarbeit
Hirzbrunnen/Schoren*



Zebrastreifen Fasanenstrasse kommt!

Der Fussgängerstreifen an der Fasanenstrasse ist ein schöner Beweis: Wenn viele am gleichen Strick ziehen, kommt einiges in Bewegung. Rund hundert Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner hatten sich für einen Fussgängerstreifen über die Fasanenstrasse auf der Höhe des Egliseewegleins ausge-

sprochen. Worauf das Stadtteilsekretariat Kontakt mit der Verwaltung aufnahm. Und nun wird voraussichtlich anfangs nächstes Jahr das derzeit entfernte Provisorium durch einen definitiven Fussgängerstreifen ersetzt!

*Nicole Tschäppät, Quartierarbeit
Hirzbrunnen/Schoren*

Anhang 3



Arbeitsgruppe Schorenstrassenfest (Foto: Daniel Spehr)



Quartierwagen Schoren (Foto: Daniel Spehr)



Gespräche unterwegs (Foto: Daniel Spehr)



Befragung



Präsentation Bedürfnisanalyse



Diskussion Bedürfnisanalyse



Schorenstrassenfest



Schorenstrassenfest



1. Schorenstrassenfest
Samstag, 17.09.2016, 15-23 Uhr
an der Egliseestrasse.

15h Musik
16h Schottisch Tanzen
17h Mini-Parcour
18h Alphorn Klänge
20h Band -Zisa-

Getränke, Salat- und Kuchenbuffet, Grill, Hüpfburg
Lounge, Cocktailbar, Ping-Pong, Spiele, Microsoccer,
Kinderschminken, Flohmarkt, Gulasch...
Grillgut selber mitbringen oder am Fest kaufen.

Ein Fest für und von QuartierbewohnerInnen, der Quartierarbeit Hirzbrunnen/Schoren, Jugi
Eglisee, GGG Hirzbrunnen, Fussballverein Kleinhüningen, Mobile Jugendarbeit basel u.a.

gesponsert von:

		
---	---	---